

FOUND IT!

Landvernetzen Newsletter

NEWSLETTER 4/2024

- 
- GRÜNDUNGSWOCHE 2024 • REVIERPIONIER •
 - GRÜNDERPREIS 2024 DER HOCHSCHULE ANHALT •
 - MODULARES KURSSYSTEM FÜR GRÜNDER:INNEN •
 - COWORKING – MEHR-WERT-ORTE •

Gründungswoche 2024 in Dessau – ein voller Erfolg!

Auch in diesem Jahr war die **Gründungswoche Deutschland** ein inspirierendes Highlight für alle, die den Weg in die berufliche Selbstständigkeit gehen oder sich umfassend darüber informieren möchten. Gemeinsam mit der Stadt Dessau-Roßlau und der Industrie- und Handelskammer Halle-Des-sau konnten wir zahlreiche engagierte Gründer:innen und Interessierte bei unseren Veranstaltungen begrüßen.

Ein besonderer Dank gilt unseren Referenten **Francis Müller** und **Prof. Dr. Lorenz Neumann**, die mit ihren Vorträgen und persönlichen Erfahrungsberichten wertvolle Impulse setzten und keine Frage des Publikums unbeantwortet ließen – sowohl während der Veranstaltungen als auch in den anschließenden Gesprächen.

Vielfältiges Programm mit praxisnahen Einblicken

Am **19. November** eröffnete der Vortrag „**Erfolgreiches Social Media Marketing für Gründer:innen**“ im mit-mach-lokal in der Dessauer Innenstadt die Veranstaltungsreihe. Die Teilnehmenden erhielten praxisorientierte Einblicke in digitale Marketingstrategien sowie hilfreiche Tipps zur Planung und Umsetzung von Social-Media-Kampagnen. Besonders im Fokus stand, wie unterschiedliche Plattformen gezielt zur Kundengewinnung eingesetzt werden können.

Am **20. November** lag der Schwerpunkt auf rechtlichen Fragestellungen. Der Vortrag „**Mögliche Rechtsformen für das eigene Unternehmen**“ auf dem Campus der Hochschule Anhalt in Dessau bot einen umfassenden Überblick über verschiedene Rechtsformen. Dabei wurde anschaulich erläutert, welche Modelle sich für unterschiedliche Geschäftsstrategien eignen.

Der **21. November** war ganz auf individuelle Beratung ausgerichtet. **Sondertermine mit der IHK, der Investitionsbank und der Bürgschaftsbank** boten gezielte Unterstützung zu Themen wie Investitionen, Finanzierung und Fördermöglichkeiten.

Die zahlreiche Teilnahme an den Veranstaltungen zeigt, wie groß das Interesse an beruflicher Selbstständigkeit und der Wunsch nach Austausch ist. Wir danken allen Teilnehmenden und unseren engagierten Netzwerkpartnern.

Wir blicken bereits mit Vorfreude auf alle zukünftigen Veranstaltungen!



Veranstaltungen

Gründerpreis 2024: Hochschule Anhalt zeichnet Rideabo aus

Die **Rideabo GmbH** wurde am 4. Dezember 2024 auf dem Campus Köthen im Rahmen des Tags der Forschung an der Hochschule Anhalt mit dem Gründerpreis 2024 ausgezeichnet.

Mit ihrer innovativen Geschäftsidee, **Motorräder im Abo-Modell** zu vermieten, setzen die beiden Gründer **Domenik Rieser** und **Lukas Petereit**, Absolventen der Hochschule Anhalt, neue Maßstäbe für individuelle und nachhaltige Mobilität. Ihr **Rundum-Sorglos-Paket** ermöglicht den Kund:innen, Motorräder zu nutzen, ohne sich um den Kauf, die Versicherung, Wartung oder den Wiederverkauf kümmern zu müssen. Insbesondere im ländlichen Raum sehen die Gründer darin eine zukunftsweisende **Lösung für moderne Mobilitätsbedürfnisse**.

Die Idee zu Rideabo entstand aus einer klaren Vision, die sich an den Bedürfnissen der Nutzer:innen orientiert: einfacher Zugang, maximale Flexibilität und ein **nachhaltiger Umgang mit Ressourcen**. Dank ihres betriebswirtschaftlichen Know-hows und ihres Unternehmergeists haben sie diese Vision erfolgreich in die Realität umgesetzt.

*„Wir sind stolz darauf, **Domenik und Lukas** auf ihrem Weg zur Unternehmensgründung begleitet zu haben und gratulieren herzlich zum Gründerpreis 2024. Rideabo zeigt eindrucksvoll, wie Engagement, Fachwissen und ein klarer Blick für aktuelle Herausforderungen nachhaltigem Erfolg ermöglichen.“*

Maximilian Heine, Leiter FOUND IT! Gründerzentrum

Der Tag der Forschung, der 2024 bereits zum fünften Mal stattfand, bot eine Bühne, um herausragende Promotionsarbeiten, innovative Gründungen und exzellente Forschungsleistungen zu würdigen. Die Hochschule Anhalt setzt damit ein starkes Zeichen für die enge Verbindung von Wissenschaft, Innovation und Unternehmertum.



Foto: v.l.n.r. Jan-Henryk Richter-Listewnik, Prof. Dr. Sabine Tischew, Maximilian Heine, Lukas Petereit, Prof. Dr. Jörg Bagdahn,
© Sascha Perten



Wettbewerb

Zukunft gemeinsam gestalten mit REVIERPIONIER – der Ideen- wettbewerb

Die Welt verändert sich – und mit ihr auch Sachsen-Anhalt. Doch in jedem Wandel steckt die Chance, die Zukunft aktiv mitzugestalten und neue Perspektiven zu schaffen. Jetzt steht der Strukturwandel im Braunkohlerevier Sachsen-Anhalt im Fokus – eine Herausforderung, die mutige Ideen und innovative Köpfe braucht.

Mit dem Ideenwettbewerb REVIERPIONIER – für Zukunft, Land und Leute, der mittlerweile in die dritte Runde geht, werden Bürger:innen aufgefordert sich mit kreativen Ideen für eine lebenswerte und nachhaltige Region einzubringen. Unter dem Landesmotto #moderndenken werden Projekte gesucht, die Engagement stärken, Nachhaltigkeit und Klimaschutz fördern und Perspektiven für Kinder und Jugendliche schaffen.

Ideen in drei Kategorien gesucht:

- **REVIERGESTALTEN:** Ideen für mehr Lebensqualität und zivilgesellschaftliches Engagement
- **ZUKUNFTGESTALTEN:** Ideen von und für die junge Generation mit Fokus auf die Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT), Soziales, Handwerk, Sport und Kultur
- **GRÜNDERGESTALTEN:** Innovative Geschäftsideen mit regionalem Fokus und positiver Wirkung auf Struktur- und Klimaschutz

Teilnehmen können:

- Bürger:innen
- Vereine, Initiativen, Verbände, gemeinnützige Institutionen, gGmbHs
- Schulen, Kitas und Hochschulen
- Existenzgründer:innen in der Vorgründungsphase

aus den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Burgenlandkreis und der Stadt Halle (Saale).

Bewerbungsfrist:

Teilnahmeberechtigte können sich mit ihrer Idee bis zum **16. Januar 2025** bewerben.

Preise:

Es stehen Preisgelder in Höhe von insgesamt 1 Million Euro zur Verfügung, um vielversprechende Projekte auf den Weg zu bringen und sie bei der Umsetzung zu unterstützen.

Mehr Informationen und die Teilnahmebedingungen unter: <https://strukturwandel.sachsen-anhalt.de/zukunft-mitgestalten/revierpionier>

#13 MehrWertOrte

Der spektakuläre Börsenabsturz von WeWork im Jahr 2019 und die Schließung der Coworking-Kette Everyworks, einer Tochter der Deutschen Bahn, haben das Image von Coworking nachhaltig geprägt – und das nicht im positiven Sinne. In meiner täglichen Arbeit stoße ich immer häufiger auf die Skepsis und Ernüchterung, die das Scheitern solcher Mainstream-Adaptionen von Coworking-Spaces hinterlassen hat. Viele verbinden damit den Eindruck, dass Coworking an Bedeutung verliert oder als Konzept nicht nachhaltig ist. Doch die Realität ist komplexer.

Wenn Rendite über Gemeinschaft gestellt wird

Die Enttäuschung über auf Masse ausgelegte Coworking-Spaces, bei denen Gemeinschaft und Nutzerbindung oft hinter wirtschaftlichen Interessen zurückstehen, ist nachvollziehbar. Diese Projekte stehen für eine Umsetzung von Coworking, bei der es weniger um das ursprüngliche Konzept als um Skalierbarkeit und Rendite ging. Dabei haben sich grundlegende Probleme gezeigt: Die Nachfrage nach Coworking ist stark regional und branchenabhängig. Während in einigen Regionen ein Überangebot entstand, blieb woanders die Nachfrage aus. Zudem erfüllten viele großflächige Coworking-Projekte nicht die Erwartungen an eine aktive Community, da es an echter Bindung und Engagement der Nutzer:innen fehlte.

Coworking im „Tal der Enttäuschungen“

Im Kontext des Gartner Hype Cycle, einer bekannten Darstellung von Trendentwicklungen, lässt sich Coworking derzeit wohl im „Tal der Enttäuschungen“ verorten. In diesem Stadium prallen überhöhte Erwartungen auf die Realität, was häufig zu Ernüchterung führt. Doch der Hype Cycle zeigt auch, dass dies nicht das Ende sein muss. Nach dieser Phase kann der Aufstieg auf den „Pfad der Erleuchtung“

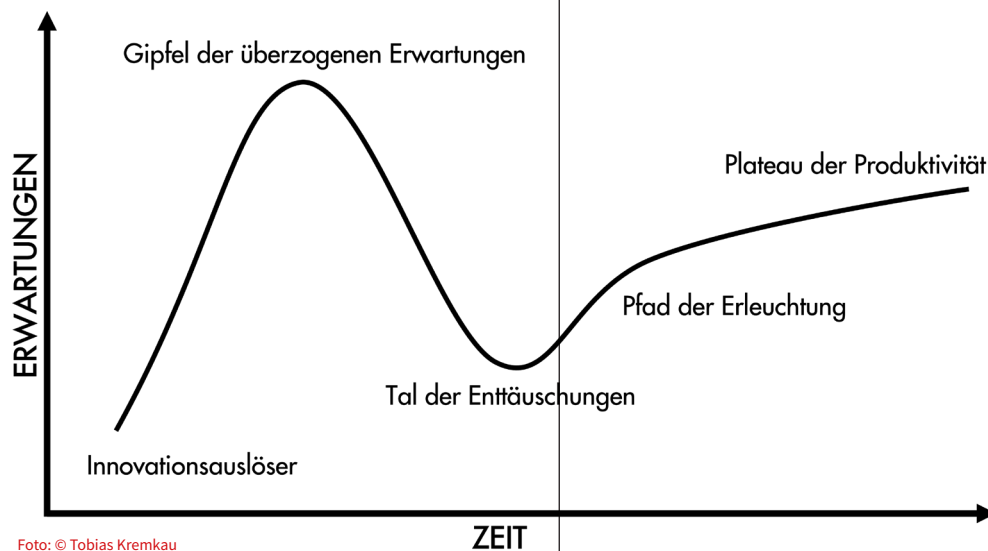


Foto: © Tobias Kremkau

beginnen, der schließlich in einem stabilen „**Plateau der Produktivität**“ mündet. Dieser Prozess ist oft zäh, aber er bietet die Chance, aus Fehlern zu lernen, alte Muster zu durchbrechen und neue Wege zu finden. Die entscheidende Frage ist: Wie sieht der „Pfad der Erleuchtung“ für Coworking aus?

Zurück zu den Wurzeln: Gemeinschaft und Flexibilität

Klar ist, dass sich Coworking neu definieren muss, um langfristig relevant zu bleiben. Der ursprüngliche Kern des Konzepts – Gemeinschaft, Flexibilität und ein echter Mehrwert für die Nutzer:innen – sollte wieder in den Mittelpunkt rücken. Gleichzeitig müssen sich Coworking-Angebote besser in die sich wandelnde Arbeitswelt integrieren. Ein vielversprechender Ansatz ist die **Verknüpfung von Coworking mit hybriden Arbeitsmodellen**. Immer mehr Unternehmen erkennen, dass die Zukunft der Arbeit nicht ausschließlich im Homeoffice oder im klassischen Büro liegt, sondern in einer flexiblen Kombination beider Welten.

Kolumne

MehrWertOrte: Die nächste Stufe von Coworking

Darüber hinaus eröffnet die Verbindung von Coworking mit anderen Konzepten völlig neue Möglichkeiten. So entstehen sogenannte **MehrWertOrte – multifunktionale Räume, die Coworking mit Bildungseinrichtungen, Dorfläden, Kulturzentren oder sozialen Treffpunkten kombinieren**. Solche Orte gehen weit über den klassischen Arbeitsraum hinaus: Sie fördern Begegnung, kulturellen Austausch und Gemeinschaft, während sie gleichzeitig wirtschaftliche und soziale Impulse für die Region setzen. Gerade abseits der Metropolen sehe ich dafür das größte Entwicklungspotenzial für die Weiterentwicklung der Coworking-Idee.

Coworking als dynamisches Konzept mit Zukunft

Diese Entwicklungen können verdeutlichen, dass Coworking weit mehr ist als ein Trend. Es ist ein dynamisches Konzept, das sich den Herausforderungen und Bedürfnissen einer sich wandelnden Gesellschaft anpassen kann.

Der Übergang von klassischen Coworking-Spaces hin zu MehrWert-Orten ist meiner Auffassung nach ein natürlicher Schritt in der Weiterentwicklung dieser Idee – und eine Chance, Coworking als Teil der Lösung für die Herausforderungen unserer Zeit zu etablieren.

Neue Wege

Mit diesen Gedanken endet meine Kolumne nach drei Jahren und 13 Beiträgen. In den letzten zehn Jahren habe ich in der Coworking-Welt vieles erlebt, umgesetzt und erreicht. Nun beginnt eine neue Phase – für die Coworking-Idee und für mich persönlich. Die Entwicklung hin zu MehrWertOrten eröffnet spannende Möglichkeiten, die ich erst noch verstehen und mitgestalten möchte. Es ist eine Phase des Lernens, bevor ich darüber schreiben oder sprechen kann. Aber ich freue mich auf diesen Weg und bin gespannt, welche Erkenntnisse er mit sich bringt.

Bis denn, dann... Tobias



Kontakt Autor:
Tobias Kremkau
Beratung & Entwicklung
CoWorkLand eG
tobias@coworkland.de

Neues Kurssystem stärkt Unternehmergeist in der Hochschullehre

Das FOUND IT! Gründerzentrum der Hochschule Anhalt setzt mit dem Projekt „**Perspektive.Gründen**“, gefördert im Rahmen des Programms **ego.-Konzept des Landes Sachsen Anhalt und der Europäischen Union**, neue Maßstäbe in der Gründungsförderung. Unter der Leitung von Maximilian Heine wurde ein **innovatives modulares Kurssystem** entwickelt, das ab dem Wintersemester 2024/2025 unternehmerisches Denken und Handeln gezielt in die Hochschullehre integriert.

Das neue Lehrkonzept bietet dabei eine flexible und anpassbare Struktur, die den individuellen Bedürfnissen von Lehrenden und Studierenden gerecht wird. Es deckt zentrale Themen des Entrepreneurship und Intrapreneurship ab, darunter die Entwicklung und Validierung von Geschäftsideen, Business-Plan-Erstellung, Finanzierungsstrategien sowie innovative Ansätze zur Förderung von unternehmerischen Fähigkeiten.

Das Kurssystem ist speziell darauf ausgelegt, Bachelor- und Masterstudierende aller Fachrichtungen anzusprechen. Es bietet Lehrenden die Möglichkeit, Gründungsthemen in bestehende Module zu integrieren oder eigenständige Kurse zu gestalten – von kompakten Einheiten bis hin zu vertiefenden Expertenmodulen.

Zukünftig soll das modulare Kurssystem auch für Netzwerkpartner geöffnet werden – etwa durch gemeinsame Qualifizierungsveranstaltungen mit Studierenden und externen Akteuren, um den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit langfristig zu fördern.

Das Team des FOUND IT! Gründerzentrums engagiert sich dafür, die Selbstständigkeit wieder als attraktive Karriereoption sichtbar zu machen und Studierende zu ermutigen, ihre Ideen in die Realität umzusetzen.

Ihre Ansprechpartner im Gründerzentrum:



Maximilian Heine
Leitung des Gründerzentrums,
Ansprechpartner für strategische
Partnerschaften, Investorenkontakte
und Projektentwicklungen.



Johannes Schöllhorn-Spandau
Beratung und Qualifizierung mit den
Schwerpunkten:
• Geschäftsmodellentwicklung
• AI-Engineering



Christian Schöne
Beratung und Qualifizierung mit den
Schwerpunkten:
• Strategisches Management
• Soziale Unternehmensmodelle



Christian Juhnke
Beratung mit den Schwerpunkten:
• Finanzierung
• Fördermöglichkeiten
• Netzwerkaufbau



Lisette Oksas
Qualitäts- & Eventmanagement,
Ihr Kontakt für gemeinsame
Veranstaltungen.



Jeannette Lang
Marketing & Administration,
unterstützt bei der Sichtbarkeit Ihrer
Gründungsvorhaben.



Impressum

*Die Hochschule Anhalt ist eine Körperschaft des
Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten,
Prof. Dr. Jörg Bagdahn, gesetzlich vertreten.*

Herausgeber:

*Hochschule Anhalt
Bernburger Straße 55
06366 Köthen*

Telefon: +49 3496 67 1000

Fax: +49 3496 67 1099

E-Mail: info@hs-anhalt.de

*Die zuständige Aufsichtsbehörde:
Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz
und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg*

*Umsatzsteueridentifikationsnummer der
Hochschule Anhalt: DE 8140 92 585*

Redaktion:

*Lisette Oksas
Jeannette Lang
Tobias Kremkau*

Layout/Satz:

Jeannette Lang

Anschrift:

*FOUND IT! Gründerzentrum
der Hochschule Anhalt
Bernburger Straße 55
06366 Köthen*

Telefon: +49 3496 67 1958

E-Mail: lisette.oksas@hs-anhalt.de

Haftung und Hinweise:

*Allen Artikeln liegen Quellen zugrunde, welche die
Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die
Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Kürzun-
gen eingesandter Beiträge behält sich die Redaktion
vor. Die in den Texten gewählte männliche Form
bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche
und diverse Personen. Auf eine Mehrfachbezeichnung
wurde in einigen Fällen zugunsten der besseren Les-
barkeit verzichtet.*

Datenschutz

[Newsletter abmelden](#)